

Regelmäßig stellen wir hier auf der Homepage besondere Läuferinnen und Läufer vor, heute zum zweiten Mal die Wunstorferin Renate Hofmann:

Renate Hofmanns setzt neue Maßstäbe im 100 km-Lauf

Wunstorferin in Leipzig mit neuem Weltrekord auf der Langstrecke

Hofmann Deutsche Meisterin bei 24-Stunden-Lauf

Die seit diesem Jahr der Altersklasse 70 angehörende Renate Hofmann vom 1. WV Wunstorf hat wieder einmal für Furore gesorgt. Bei ihrem ersten Start bei einem 24-Stunden-Lauf hat sie mit 143.505 km einen neuen Deutschen Rekord in ihrer Altersklasse aufgestellt!

Langze hatte Renate Hofmann ihre Absicht geheim gehalten, doch kurz vor dem Start sicherte es dem doch durch die mehrfache Großmutter nicht wieder einmal nach einer neuen Orientierung - über einen normalen Marathon von 42.195 km hinaus. Den eigentlichen Plan, an einem 100 km Lauf teilzunehmen, verwarf sie dabei - aus der unbegründeten Sorge, das Zeitlimit hierfür nicht zu schaffen - und meldete sich dafür gleich für die Deutschen Meisterschaften im 24-Stundenlauf am 20./21. Juni 2009 in Stadthöfen am Solling an.



Das für sie ungewohnten Wettkampf ging sie mit einem km-Schnitt von über 7 Minuten sehr behutsam an. Das Tempo behagte ihr sehr und so hatte sie überhaupt keine Schwierigkeiten mit den ersten beiden Marathon-Distanzen. Auch als 100 km absolviert waren und ihr Ehemann Güntram sie schon überreden wollte, aufzuhören, ging es ihr immer so gut, dass sie beschloss weiter am Rennen zu bleiben. Ingeborgs konnten die Organisatoren die Rekordlinie heraus und signalisierten ihr, dass sie durchaus in der Lage ist, den Rekord in ihrer Altersklasse anzunehmen. Dies war dem Motivator genug, sie zum Ablauf der 24 Stunden weitere Runden à ca. 2 km zu drehen.

Unter großem Jubel der vielen Zuschauer im Stadion von Stadthöfen lief dann Renate in ihre letzte Runde, denn es war klar, dass sie den alten Rekord von 142 km überreffen wird. Damit gewann sie ihre Altersklasse deutlich und wurde 13. aller Frauen. Insgesamt bestandem 115 Teilnehmer den Wettkampf, davon 24 Frauen.

Eigentlich lief Renate sogar noch drei weitere Runden, also insgesamt fast 150 km. Aber während der Diskussionen um den möglichen Rekordbruch "vorgel" sie durch die öffentliche Zustimmung zu laufen. Die Mitsprache nahm Renate Hofmann jedoch gehalten hat: "Rekord ist schließlich Rekord! Vielleicht könnte ich sogar noch einmal 160 km schaffen."

Nicht schlecht stauten die Mitglieder des Lauftreffs des 1. WV Wunstorf, ab Renate Hofmann schon am Mittwoch, also nur drei Tage nach ihrem Ultra-Lauf, wieder die übliche 10 km-Runde ab. Freizeithand leicht und locker absolvierte: "Renate ist für mich ein Phänomen. Unglaublich, zu welchen Leistungen sie in ihrem Alter noch fähig ist", so Lauftrainer Bernd Kolbende.

Quelle: Homepage des WV Wunstorf, www.wv-wunstorf.de

Renate Hofmann hatte im vergangenen Jahr mit 143,505 km in Stadthöfen einen neuen Deutschen Rekord im 24-Stunden-Lauf aufgestellt (Dets berichtete auf www.laufshop.de | Sportler). Sie verlor die Bestmarke jedoch in diesem Jahr an die ein Jahr jüngere Sigrid Eichner (100 Marathon Club). Im August hatte Renate ihre Premiere auf der 100 km Strecke und nahm am 21. Leipziger Auenlaufes teil.

Da der Deutsche Leichtathletik-Verband in diesem Jahr die DM über 100 km ausgesetzt hat, sprang die

Deutsche Ultramarathon-Vereinigung (DUV) ein, und schrieb Leipzig als 100 km-Challenge aus, sodass die DM doch ausgetragen werden konnte.

Bei sehr guten äußeren Bedingungen starteten 137 Läuferinnen und Läufer(103 im Ziel) auf der 100-km-Strecke. Weitere 91 (86 im Ziel) nahmen die 50 km in Angriff. Sorgen bereitete dem Ausrichter das schlechte Wetter im Vorfeld: Bis wenige Stunden vor dem Start goss es wie aus Kannen, sodass die bereits am Vorabend präparierte Strecke noch einmal markiert und zwei mittelgroße Seen trockengelegt werden mussten. Die Niederschläge hatten manchen gemeldeten Läufer daheim bleiben lassen. Doch der Lauf ging regenfrei und bei angenehmen 20 Grad über die Bühne. Der 10 km-Rundkurs gilt als flach und schnell gilt, insgesamt 150 Höhenmeter müssen überwunden werden.

Impressum: Renate Hofmanns setzt neue Maßstäbe im 100 km-Lauf.. Info von Dets Laufshop. Verantwortlich: Detlef Seeska, Lavesstr. 3, 30159 Hannover, Telefon: 0511/ 32 34 36, Telefax: 0511/ 32 01 97, E-Mail: info@laufshop.de. Text: Stefan Weigang, Fotos: André Dreilich, Leipzig, mit herzlichem Dank



Für den Paukenschlag sorgte Renate Hofmann: Die 71-jährige Athletin unterbot mit 11:52:43 h den Weltrekord der Altersklasse W70 um fast eine Stunde. Die alte Bestleistung von 12:50:49 h hielt seit 1993 von der US-Amerikanerin

Helene Kleine. Dabei war Renate Hofmann im Vorfeld sehr skeptisch, ob es ihr bei ihrem ersten 100er überhaupt gelingen würde, innerhalb des 13-Stunden-Limits ins Ziel zu kommen. Sie berichtet:



„Angereist war ich am Freitag und war recht nervös, weil der NDR filmen wollte. Das hatte sich ganz zufällig ergeben. Kameramann David, der mich schon beim Hannover-Marathon im Mai gefilmt hatte, rief mich am Donnerstag und erkundigte sich nach meinem Befinden und Plänen. Als ich ihm von dem kommenden Lauf erzählte, war er gleich Feuer und Flamme und erreichte beim NDR die Genehmigung, nach Leipzig zu kommen. Ich hatte ihn aber gleich gewarnt, dass ich nicht wüßte, ob ich den Lauf überhaupt durchstehen würde.



Nach einer kurzen Nacht musste gegen 4.00 Uhr aufgestanden werden, da der Start um 6.00 Uhr erfolgte, und wir nach dem kleinen Frühstück noch einen Fußweg von ca. 2 km vom Hotel zum Stadion hatten. Ich fühlte mich an dem Morgen gut ausgeschlafen und anders als am Vortag vollkommen ruhig. Nachdem es in der Nacht recht heftig geregnet hatte, war der Morgen zwar kühl, aber die Temperatur für uns Läufer o.k. Nun stand ich mit rund 160 anderen 100-km-Läufern am

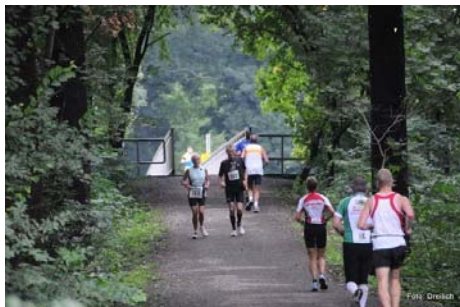
Impressum: Renate Hofmanns setzt neue Maßstäbe im 100 km-Lauf.. Info von Dets Laufshop. Verantwortlich: Detlef Seeska, Lavesstr. 3, 30159 Hannover, Telefon: 0511/ 32 34 36, Telefax: 0511/ 32 01 97, E-Mail: info@laufshop.de. Text: Stefan Weigang, Fotos: André Dreilich, Leipzig, mit herzlichem Dank



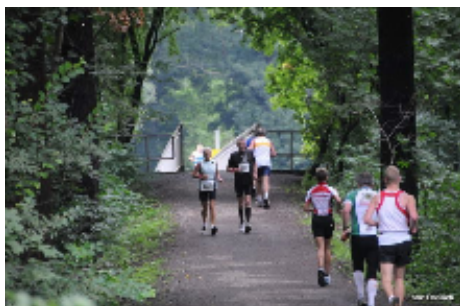
Start und dachte: Renate, wie weit mögen dich deine Füße heute wohl tragen?



Da ich in diesem Jahr im Training nie mehr als 30 km am Stück gelaufen war (außer dem Marathon im Mai in Hannover und einer Deisterwanderung mit ca. 40 km) hatte ich keine Ahnung, was mich an diesem Tag erwarten würde. Eines war mir allerdings klar: Sehr, sehr langsam die ersten Runden (eine Runde waren immer 10 km) angehen.



In dem anfangs noch dichten Feld habe ich mich hier und da mit den Mitläufern unterhalten und schon nach kurzer Zeit einen netten Mann getroffen, der mein Tempo lief. Bis km 50 (hier musste er leider aussteigen, da er nur für den "BambiniLauf" über 50 km gemeldet war) sind wir plaudernd zusammen geblieben. Durch unsere angeregte Unterhaltung sind diese Kilometer sehr rasch vergangen und ich war erstaunt, bereits nach etwa 5:35 Stunden die Hälfte der Strecke erreicht zu haben. Aber die Hälfte bedeutet bei so einem Lauf noch nicht allzuviel. Bis jetzt fühlte ich mich noch kein bisschen müde oder erschöpft.



Dies sollte in den nachfolgenden Kilometern auch nicht viel anders werden. Sicher, die Beine werden schon ein wenig schwerer. Aber wenn der Kopf sagte: Lauft weiter, so haben sie immer gehorcht. Als es auch bei km 70 immer noch gut lief, fing mein Kopf ein wenig an zu rechnen. Mir war bekannt, dass der Deutsche Rekord irgendwo bei 13:30 Stunden und der Weltrekord bei 12:50 Stunden lag. Sollte es mir wirklich gelingen, einen WR zu laufen? An so eine Möglichkeit hatte ich bis dahin keinen Gedanken verschwendet. Ich hatte immer nur die vorgegebene Zielzeit von 11:30 Std. nach 90 km vor Augen. Wenn man die nicht erreicht, wird man aus dem Rennen genommen.





Aber es lief weiterhin gut und ich hatte keinen, wie man so sagt, Durchhänger. Meine Rundenzeiten lagen ab km 50 alle zwischen 1:13 und 1:16 Std. Inzwischen war auch der Moderator auf mich als 70-jährige aufmerksam geworden und ich wurde in jeder Runde im Stadion jubelnd empfangen. Das gab mir jedes Mal einen gewaltigen Aufschwung!



Km 80 nach 9:20 Std. erreicht - nun hieß es nur noch durchhalten, was mir aber, man mag es kaum glauben, nicht sonderlich schwer fiel. Ich hatte mir die letzten noch zu laufenden 20 km gedanklich in 4 x 5 km aufgeteilt. Und was sind schon 5 km?? Die läuft man doch schnell ab. Und so war es dann auch.



Sicher, so frisch wie am Morgen war ich natürlich nicht mehr und der Kopf musste die Kommandos an die Beine schon einige Male wiederholen. Aber dann, nach 11:52:43 Stunden war ich 100 km gelaufen!! Ich hatte es geschafft!! Unter großem Jubel lief ich ins Stadion ein und viele Leute kamen zum Gratulieren. Es war ein unbeschreibliches Glücksgefühl. Ich, die Oma aus Wunstorf, war 100 km gelaufen!

Ich konnte es kaum glauben. So richtig realisiert habe

ich es auch erst am nächsten Tag. Zum Zeitpunkt des Zieleinlaufes war niemandem im Stadion bewusst, dass ich sowohl den Deutschen als auch den Weltrekord pulverisiert hatte. Man hatte mir ausschließlich meines Alters wegen zugejubelt.

Erst aufgrund meiner Vermutung brachte der Veranstalter vor Ort telefonisch in Erfahrung, dass ich den Deutschen Rekord eingestellt hatte. Das mit dem WR konnte an dem Abend in Ermangelung eines Internetanschlusses nicht geklärt werden und erschien dann erst am folgenden Tag in den Berichten.“

